

7. Tag

Gehorsam und Geduld Marias

Die selige Jungfrau liebte die Tugend des Gehorsams, sie nannte sich eine Magd. Die Demut einer Magd besteht in der ständigen Bereitschaft zu gehorchen. Das tat Maria ihr Leben lang.

Als die Frau im Evangelium ausrief "Selig der Schoß, der dich getragen hat!", antwortete Jesus: "Vielmehr noch selig, die das Wort Gottes hören und befolgen". Darin ist Maria die erste Jüngerin ihres Sohnes.

Heilige Schwester Katharina, du hast Widersprüche mit Sanftmut ertragen, bitte für mich, wenn ich mich vom Zorn fortreißen lasse!

Unbefleckte Jungfrau Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter, erbitte mir, daß ich dem Willen Gottes treu folge und Kreuze in Frieden trage!

Und bitte auch... *(persönliche Gebetsmeinung)*

Vater unser, Gegrüßt seist du, Maria, Ehre sei...

*O Maria, ohne Sünde empfangen,
bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.*

Selige Jungfrau,

2005

Christus gab uns dieses Gebot: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst. Maria hat dieses doppelte Gebot ganz erfüllt. Nach dem heiligen Bernhard drang die Liebe zu Jesus wie ein Schwert in das Herz Marias ein und öffnete es, damit darin nichts ohne diese Wunde der Liebe sei. Das Herz Marias wurde so Feuer und Flamme, Feuer durch die Liebe, die in ihrem Inneren brannte, Flamme, die nach draußen leuchtete durch die Werke der Liebe. Wenn Maria Jesus in ihren Armen trug, konnte man mit Recht sagen, daß «ein Feuer das Feuer trug».

Heilige Schwester Katharina, gib, dass die beiden Herzen auf der Medaille mich immer an die Liebe zu Gott erinnern, wenn meine Liebe abstumpft, und an die Liebe zum Nächsten, wenn ich mich den anderen vorziehe.

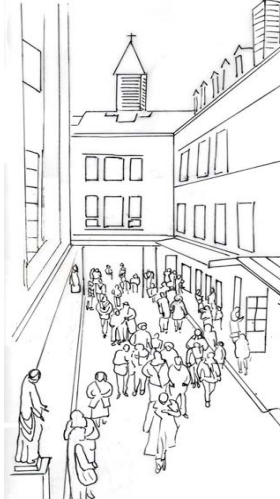
O unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und unsere Mutter, wie in Kana - bitte deinen Sohn für mich. Sag ihm "Sie sind ohne Liebe" und gewähre mir die Gnade, die Liebe zu leben wie du.

Und bitte auch ... *(persönliche Gebetsmeinung)*

Vater unser, Gegrüßt seist du, Maria, Ehre sei ...

Lieben wie Maria

2. Tag

**Mit Maria****gehen****7 Tage lang ...**

Chapelle Notre Dame de la Médaille Miraculeuse
140 rue du Bac – 75340 Paris Cedex 07
<http://chapellenotredamedelamedaillemiraculeuse.com>

Maria wusste, dass alles in ihr Gabe Gottes war. Sie schwieg, auch vor ihrem Gemahl, über die Gaben des Himmels, die sie erhalten hatte. Sie schrieb Gott alles Lob zu, das ihr zuteil wurde. Sie hatte Freude am Dienst an den anderen und sie liebte den letzten Platz. Sie fürchtete die Verachtung nicht: Beim Einzug in Jerusalem, als das Volk ihren Sohn mit großen Ehren empfing, sieht man sie nicht, aber sie schaut sich nicht, auf Kalvaria dabei zu sein, wo man sie als die Mutter des Verurteilten erkennt.

Heilige Schwester Katharina, du hast die große Gnade, die selige Jungfrau gesehen zu haben, im Schweigen verborgen. Bitte für mich, wenn ich mich hervortun möchte zum Nachteil der anderen.

O unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und unsere Mutter, du schrecktest vor dem Stolz zurück, bekleide mich mit dem Mantel der Demut.

Und bitte auch ... *(persönliche Gebetsmeinung)*

Vater unser, Gegrüßt seist du, Maria, Ehre sei ...

O Maria, ohne Sünde empfangen,

Demütig werden wie Maria

1. Tag

3. Tag

Glauben wie Maria

Elisabet preist Maria wegen ihres Glaubens selig. Während der Passion Jesu gerieten die Jünger in Zweifel, Maria aber blieb in ihrem Glauben fest, sagt uns Albert der Große.

Der Glaube ist zugleich eine Gabe und eine Tugend. Er ist eine Gabe Gottes, er ist das Licht, das Gott selbst in die Seele senkt. Er ist eine Tugend, wenn die Seele diesen Glauben praktiziert. Ein echter Christ lebt nach seinem Glauben. So lebte auch die Jungfrau Maria.

Heilige Schwester Katharina, du hast die Erscheinungen der Mutter Gottes im Glauben angenommen, bitte für mich, wenn ich zweifle.

O unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und unsere Mutter, erbitte mir Augen, die alles im Licht des Glaubens betrachten.

Und bitte auch ... (*persönliche Gebetsmeinung*)

Vater unser, Gegrüßt seist du, Maria, Ehre sei ...

*O Maria, ohne Sünde empfangen,
bitte für uns, die wir zu dir unsere
Zuflucht nehmen.*

5. Tag

Die Reinheit Marias

In Maria hat uns Gott für diese Tugend ein vollkommenes Vorbild gegeben. Maria hat sich ganz Gott geweiht und hat damit für viele andere in der Kirche den Weg geöffnet. Der evangelische Rat der Keuschheit richtet sich an alle Christen, welchen Lebensstand sie auch wählen. Es ist der Aufruf, den anderen nicht zu seinem eigenen Vergnügen zu benutzen. Die Keuschheit ist eine Art frei zu leben, wobei der andere als der andere geachtet wird, und man man gegen den Traum in uns ankämpft, der nach Vereinigung, Überschreitung der Grenzen, die unser Menschsein ausmachen, angespannt ist.

Heilige Schwester Katharina, du hast immer zuerst auf Gott geschaut, bitte für mich, wenn ich mich zu sehr an Geschöpfe binde.

O unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und unsere Mutter, dein Name, mit Vertrauen ausgespro-

4. Tag

Hoffen wie Maria

Dem Glauben entspringt die Hoffnung. Die heilige Jungfrau hat uns gezeigt, wie groß ihr Vertrauen in Gott war, als sie über ihre wunderbare Mutterschaft schwieg, weil sie ganz sicher war, dass Gott ihre Unschuld, ihre Ehre und ihr Leben verteidigen würde. Auch dann, als sie in der Herberge nicht angenommen wurde und sich mit einem Stall begnügen mußte, und ebenso bei der Flucht in ein fremdes und unbekanntes Land. Vor allem aber auf der Hochzeit zu Kana, bei der ihre Bitte von Jesus abgelehnt wurde, sie aber ganz sicher war, dass ihr Sohn ihrer Bitte entsprechen würde.

Heilige Schwester Katharina, zu deiner schwierigen Mission hat dir die heilige Jungfrau Ratschläge erteilt und du hast ganz vertraut. Bitte für mich, wenn ich mich zu schnell beunruhigen lasse.

O unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und unsere Mutter, du bist nach Jesus meine ganze Hoffnung, lehre mich, mich der Vorsehung zu überlassen.

Und bitte auch ... (*persönliche Gebetsmeinung*)

Vater unser, Gegrüßt seist du, Maria, Ehre sei ...

*O Maria, ohne Sünde empfangen,
bitte für uns, die wir zu dir unsere
Zuflucht nehmen.*

6. Tag

Die Armut Marias

Maria begibt sich nicht mit einem Lamm in den Tempel, solche wurden von Wohlhabenden geopfert, sie bringt zwei Turteltauben, das Opfer der Armen, mit. Sie scheut sich nicht, Joseph zu heiraten, der von schwerer Handarbeit leben musste. Sie begibt sich nach Ägypten, um ihr Kind zu retten, auch wenn sie dafür das Haus, die Familie, die Freunde verlassen musste. Wenn wir die Dornen der Armut spüren, finden wir eine Quelle des Trostes in der Armut von Jesus und Maria!

Heilige Schwester Katharina, du hast dich entschlossen, dich in Armut Gott zu schenken für den Armendienst. Bitte für mich, wenn ich den Dingen und dem Geld in meinem Leben einen zu wichtigen Platz einräume.

O unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und unsere Mutter, in deinem Lobpreis betest du: «Meine Seele preist die Größe des Herrn». Erbitte mir die Gnade,